

Gz:

**Fragebogen zur Vorbereitung der Beurkundung
eines Antrags zur Erlangung eines
Erbscheins/Testamentvollstreckerzeugnisses (TVZ) oder eines
Europäischen Nachlasszeugnisses (ENZ)**

Bitte mit Maschine oder in Druckschrift ausfüllen.

Alle Bezeichnungen, wie z.B. Erblasser, Konsularbeamter, Erbe, usw. werden im Folgenden geschlechtsneutral verwendet.

I.

Die von Ihnen in den Fragebogen eingesetzten Antworten erleichtern die Beurkundungsverhandlung. Die zur Begründung des Antrags auf Erteilung des Erbscheins/TVZ/ENZ erforderlichen Tatsachen sind nachzuweisen oder an Eides Statt zu versichern. Eine wissentlich falsche Versicherung an Eides Statt, aber auch eine fahrlässig falsche Versicherung an Eides Statt, sind strafbar. In Wiedergutmachungssachen kann eine falsche Versicherung an Eides Statt auch den Verlust aller Wiedergutmachungsansprüche zur Folge haben.

Zum Termin bitte einen gültigen Ausweis mit Lichtbild mitbringen.

An Urkunden sollten, soweit verfügbar, vorgelegt werden:

1. Sämtliche Testamente des Erblassers (Verstorbenen) im Original oder nach Möglichkeit in beglaubigter Fotokopie; sofern ein gerichtliches Verfahren beim Supreme Court anhängig ist oder war, entsprechende Unterlagen (z.B. "Probate") mit _Apostille. Wurde bereits ein Erbnachweis durch eine ausländische Nachlassbehörde erteilt, bitte vorlegen.
Zum Apostilverfahren wird auf folgenden Link auf der Homepage der deutschen Auslandsvertretungen in Australien hingewiesen:
<http://www.australien.diplo.de/apostille>
2. Die Sterbeurkunde des Erblassers.
3. Falls der Ehegatte des Erblassers oder seine Abkömmlinge oder sonstige Verwandte erben, ist das Ehegatten- oder Verwandtenverhältnis zum Erblasser darzulegen. Hierzu geeignete Unterlagen sind
 - a) Heiratsurkunde,
 - b) Geburts- oder Abstammungsurkunde; oder entsprechende beglaubigte Abschriften oder Auszüge aus dem Familienbuch
 - c) bei Vorversterben des Ehegatten des Erblassers oder erbberechtigter Verwandter des Erblassers ist deren Sterbeurkunde vorzulegen,
 - d) bei einem Erbverzicht, den gleich- oder vorberechtigte Erben mit dem Erblasser abgeschlossen hatten, ist der Erbverzichtsvertrag vorzulegen oder anzugeben, wo er hinterlegt ist;
 - e) bei einem vorzeitigen Erbausgleich (gem. §§ 1934 d und e (alte Fassung) BGB bis zum 01.04.1998 möglich) eine beglaubigte Abschrift oder Ausfertigung der Erbausgleichsvereinbarung;
 - f) im Falle einer Erbausschlagung durch einen Beteiligten genügt der Hinweis auf die Nachlassakten.

Bitte, falls vorhanden, auch Schreiben von Rechtsanwälten, Notaren, deutschen und ausländischen Dienststellen beifügen, ggf. in Form von Kopien.

Es liegt im Interesse des Antragstellers, bereits verfügbare Dokumente über sein Erbrecht möglichst vollständig dem Konsularbeamten vorzulegen, denn dieser kann so am einfachsten auf ihrer Basis seine Prüfungs- und Belehrungspflicht ausüben. Unzulänglichkeiten in der Vorlage von Unterlagen gehen zu Lasten des Antragstellers und können später beim Nachlassgericht, wo sämtliche Nachweise vorliegen müssen, bei Abweichungen zur Zurückweisung des Erbscheinsantrages führen.

II.

1. **Zum Antragsteller:**

a) Name (ggf. auch Geburtsname, bei Geschiedenen oder Verwitweten auch den oder die Familiennamen, die früher geführt wurden):

.....

b) Vornamen:

c) Geburtsdatum:

Geburtsort:

Geburtsland:

d) Verständigungssprache:

e) Staatsangehörigkeit:

f) Anschrift:

.....

Tel. Nr.:

Email:

g) Ausweis (bei deutschen Staatsangehörigen möglichst deutscher Reisepass):

Nr.

ausgestellt am

ausstellende Behörde:

h) Verwandtschaftsverhältnis zum Erblasser:

i) Zweck, für den der Erbschein benötigt wird:

.....

.....
2. Zum Erblasser (Verstorbener):

a) Name (ggf. auch Geburtsname):

b) Vornamen:

c) Geburtsdatum:

Geburtsort:

Geburtsland:

d) Wann und wo gestorben (Sterbeurkunde)?

.....
.....

e) Gewöhnlicher Aufenthalt zum Zeitpunkt des Todes:

(Der letzte gewöhnliche Aufenthalt eines Erblassers muss von der befassen Behörde mittels Gesamtbeurteilung der Lebensumstände in den Jahren vor seinem Tod und im Zeitpunkt seines Todes bestimmt werden. Dabei zu berücksichtigen sind insbesondere die Dauer und Regelmäßigkeit des Aufenthalts des Erblassers in dem betreffenden Staat, aber auch die damit zusammenhängenden Umstände und Gründe. Sie sollten eine besonders enge und feste Bindung zu dem betreffenden Staat erkennen lassen.)

Angabe der verwaltungsmäßigen Zugehörigkeit (Verwaltungsbezirk, Provinz etc. Bundesstaat):

Letzter Wohnsitz im Land der Staatsangehörigkeit:

.....
.....

Wie lange bestand der letzte Wohnsitz im Sterbeland? Angabe der verwaltungsmäßigen Zugehörigkeit (Verwaltungsbezirk, Provinz etc. Bundesstaat):

.....
.....

Letzter Wohnsitz im Land der Staatsangehörigkeit:

.....
.....

f) Wo befindet sich das Vermögen des Erblassers, für das ein förmlicher Erbnachweis benötigt wird?

.....
.....

g) Staatsangehörigkeit zur Zeit des Todes:

Nachweis der Staatsangehörigkeit durch:

Hatte der Erblasser zur Zeit des Erbfalls außer der deutschen auch eine (oder mehrere) ausländische Staatsangehörigkeiten?

.....

Bei Staatenlosigkeit:

Welche Staatsangehörigkeit durch Geburt:

h) Familienstand zur Zeit des Todes (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden):

.....

i) Datum der Eheschließung

1. Ehe:

2. Ehe:

3. Ggf. für jede weitere Ehe

j) Ort der Eheschließung und erster ehelicher Wohnsitz

1. Ehe:

2. Ehe:

3. Ggf. für jede weitere Ehe

k) Staatsangehörigkeit zur Zeit der Eheschließung

1. Ehe:

2. Ehe:

3. ggf. für jede weitere Ehe

l) Hat der Erblasser früher in Deutschland gewohnt? Wenn ja,

wann:

wo:

.....

3. **Ehegatte des Erblassers:**

1. Ehe:

a) Name (ggf. auch Geburtsname):

b) Vornamen:

c) Anschrift:

.....
.....

d) Geburtsdatum und Geburtsort:

.....
.....

e) Staatsangehörigkeit zur Zeit der Eheschließung:

.....

f) Wann und wo verstorben bzw. geschieden (bei rechtskräftiger Scheidung Angabe des Gerichts, das die Scheidung ausgesprochen hat, Datum des Scheidungsurteils und Aktenzeichen):

.....
.....

2. Ehe:

a) Name (ggf. auch Geburtsname):

.....

b) Vornamen:

.....

c) Anschrift:

.....
.....

d) Geburtsdatum und Geburtsort:

.....
.....

e) Staatsangehörigkeit zur Zeit der Eheschließung:

.....

f) Wann und wo verstorben bzw. geschieden (bei rechtskräftiger Scheidung Angabe des Gerichts, das die Scheidung ausgesprochen hat, Datum des Scheidungsurteils und Aktenzeichen):

.....
.....

Für weitere Ehen ggf. Rückseite benutzen

4.

a) Hat ein gerichtlich oder notariell geschlossener Ehevertrag (= Regelung der güterrechtlichen Verhältnisse) bestanden?

.....

Falls ja, wo, wann, nach welchem Recht und mit welchem Inhalt wurde er geschlossen?

.....
.....
.....
.....
.....

Art des vereinbarten Güterstandes:

b) Hat der Erblasser oder sein Ehegatte vor einem deutschen Notar, deutschen Gericht oder einer deutschen Auslandsvertretung durch eine einseitige Erklärung den Eintritt des gesetzlichen Güterstandes der Zugewinnngemeinschaft nach deutschem Bürgerlichen Gesetzbuch ausgeschlossen?

.....

Wenn ja, wann:

vor wem:

mit welcher Erklärung?

.....

.....

5. Abkömmlinge des Erblassers (Kinder, auch aus evtl. früheren Ehen, auch adoptierte und außerhalb der Ehe geborene):

Bei adoptierten Kindern ist Datum und Ort der Adoption sowie die mit der Adoption befasste Behörde anzugeben.

Bei außerhalb der Ehe geborenen Kindern ist anzugeben, ob die Vaterschaft anerkannt, rechtskräftig festgestellt oder ob und ggf. wann ein Verfahren zur Feststellung der Vaterschaft anhängig ist oder war oder ob und wann ein Antrag auf Feststellung der Vaterschaft gestellt wird.

a) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vornamen:

Geburtsdatum und Geburtsort:

.....

Anschrift:

.....

Familienstand (ledig, verheiratet, geschieden, verwitwet):

Wann und wo verstorben?

.....

b) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vornamen:

Geburtsdatum und Geburtsort:

.....

Anschrift:

.....

Familienstand (ledig, verheiratet, geschieden, verwitwet):

Wann und wo verstorben?

.....

c) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vornamen:

Geburtsdatum und Geburtsort:

.....

Anschrift:

.....

Familienstand (ledig, verheiratet, geschieden, verwitwet):

Wann und wo verstorben?

.....

Für weitere Abkömmlinge ggf. Rückseite benutzen.

Sollte einer der vorstehend aufgeführten Abkömmlinge vor dem Erblasser verstorben sein oder die Erbschaft ausgeschlagen haben, sind nachstehend unter dem entsprechenden Buchstaben die Namen, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsorte und Anschriften der Kinder des Verstorbenen oder des Ausschlagenden aufzuführen:

Zu 5 a)

.....

Zu 5 b)

.....
Zu 5 c)
.....

Für weitere Kinder ggf. Rückseite benutzen.

6. Falls der Erblasser keine Abkömmlinge hat:

Eltern des Erblassers (falls Adoptiveltern, bitte Adoptiv unterstreichen; in diesem Falle auch die leiblichen Eltern angeben):

a) *Vater*:
Name (ggf. auch Geburtsname):
Vornamen:
Geburtsdatum und Geburtsort:
.....
Anschrift:
.....
Wann und wo verstorben?
.....

b) *Mutter*:
Name (ggf. auch Geburtsname):
Vornamen:
Geburtsdatum und Geburtsort:
.....
Anschrift:
.....
Wann und wo verstorben?
.....

7. Falls die Eltern oder ein Elternteil verstorben:

Geschwister des Erblassers:

a) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vornamen:

Geburtsdatum und Geburtsort:

.....

Anschrift:

.....

Wann und wo verstorben?

.....

b) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vornamen:

Geburtsdatum und Geburtsort:

.....

Anschrift:

.....

Wann und wo verstorben?

.....

c) Name (ggf. auch Geburtsname):

Vornamen:

Geburtsdatum und Geburtsort:

.....

Anschrift:

.....

Wann und wo verstorben?

.....

Für weitere Geschwister Rückseite benutzen.

Bitte nachfolgend die Kinder von denjenigen Geschwistern des Erblassers aufzählen, die vor ihm verstorben sind:

Zu 7 a)

.....

Zu 7 b)

.....

Zu 7 c)

.....

8. Falls der Erblasser weder Abkömmlinge (Ziffer 5) noch Erben nach Ziffer 6 und Ziffer 7 hat, welches sind seine Großeltern väterlicherseits und mütterlicherseits und deren Abkömmlinge (Geschwister der Eltern des Erblassers oder deren Kinder)?

.....
.....
.....
.....

Falls verstorben, Ort und Todesdatum angeben

.....
.....

9. Falls zu Ziffer 3, 5 bis 8 keine lebenden Personen genannt wurden, welche mit dem Erblasser verwandten Personen leben noch?

.....
.....
.....

10. Waren oder sind andere Personen vorhanden, durch welche der genannte Erbe/die genannten Erben von der Erbfolge ausgeschlossen oder durch die sein/ihr Erbteil gemindert werden würde?

.....
.....
.....

.....
11. Hat der Erblasser eine Verfügung von Todes wegen (= letztwillige Verfügung) hinterlassen (Testament, gemeinschaftliches Testament, Erbvertrag)?

Datum und Ort der Errichtung:

.....
Form der letztwilligen Verfügung:

1) Privatschriftlich:

a) handschriftlich (zur Gänze eigenhändig)

b) maschinenschriftlich vor wie vielen Zeugen?
(nur in Ländern des angloamerikanischen Rechtskreises)

2) Öffentliches Testament?

Vor welcher Stelle (etwa: Notar)?

.....
.....

Der notary public im angloamerikanischen Rechtskreis hat keine dem deutschen Recht entsprechende Beurkundungsbefugnis; wenn er in einem Testament des angloamerikanischen Rechtskreises auftritt, so handelt es sich nicht um ein öffentliches Testament.

3) Sonderformen, die von bestimmten Rechten für gewisse Situationen vorgesehen sind (bei Todesgefahr etc.)

Gericht oder sonstige Stelle, bei der die letztwillige Verfügung eingereicht wurde, mit Aktenzeichen, Datum:

.....
.....

Wo befindet sich somit das Dokument?

Ist Testamentsvollstreckung angeordnet?

Name und Anschrift des Testamentsvollstreckers:

.....
.....

Ist Nachlassverwaltung angeordnet?

Name und Anschrift des Nachlassverwalters:

.....

.....
Ist Vor- oder Nacherbschaft angeordnet?

Sind noch andere Verfügungen von Todes wegen vorhanden, ggf. welche?

.....
.....

Welches sind die vom Erblasser durch Verfügung von Todes wegen eingesetzten Erben (Name, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift)?

.....
.....
.....
.....

12. Zu welchen Bruchteilen sind die durch Verfügung von Todes wegen eingesetzten Erben oder die gesetzlichen Erben erbberechtigt?

.....
.....

13. Sonstiges:

a) Gehört ein Grundstück in Deutschland oder einem Land der Europäischen Union zum Nachlass des Erblassers, wo liegt es (möglichst genaue Angaben erbeten, evtl. mit Kataster- oder grundbuchmäßiger Bezeichnung), wird hierfür ein Erbschein benötigt?

.....
.....
.....
.....

b) Gehören in Deutschland oder in einem Land der Europäischen Union noch andere Vermögenswerte als Grundstücke zum Nachlass, wo befinden sie sich und wird hierfür ein Erbschein benötigt?
Bei Bankkonten wird um Adressangabe des kontoführenden Instituts gebeten!

.....
.....

.....
.....

c) Ist ein Rechtsstreit über das Erbrecht anhängig?.....

d) Wenn ja, bei welchem Gericht?:

.....
.....

Aktenzeichen:

Datum:

e) Ist in Deutschland, Australien oder in einem Land der Europäischen Union über die gesamte Erbschaft oder Teile davon bereits ein Erbschein ausgestellt oder eine rechtskräftige gerichtliche Entscheidung ergangen?

.....
.....
.....

f) Wenn ja, durch welches Gericht?:

.....
.....

Aktenzeichen:

Datum:

g) Wie hoch ist der geschätzte Verkehrswert

a) des gesamten reinen Nachlasses?

b) der in der Bundesrepublik Deutschland befindlichen Nachlassgegenstände?

.....

h) Wird der Erbschein für ein Wiedergutmachungs-, Rückerstattungs- oder Lastenausgleichsverfahren benötigt?: (Zutreffendes unterstreichen)

Entschädigungs-/Ausgleichsamt:

Aktenzeichen:

i) Werden Sie von einem hiesigen Bevollmächtigten vertreten?

Name:

Anschrift:

.....

Telefonnummer

Haben Sie eine in der Bundesrepublik Deutschland bevollmächtigte Person,
die zur weiteren Durchführung des Nachlassverfahrens berechtigt ist?

Name:

Anschrift:

.....

Telefonnummer

Welche Vollmacht haben Sie erteilt?

.....

.....

.....

Falls Sie bisher keine Person in der Bundesrepublik Deutschland bevollmächtigt
haben, sind Sie bereit, eine Person zur weiteren Durchführung des
Nachlassverfahrens zu bevollmächtigen?

Name:

Anschrift:

.....

Telefonnummer

j) Wem soll sonst das Nachlassgericht den Erbschein übersenden?

Name:

Anschrift:

.....

k) Wann haben Sie von dem Erbfall und dem Grund Ihrer Berufung als Erbe
(Testament, Erbvertrag oder gesetzliche Erbfolge) Kenntnis erhalten?

.....
.....
Haben Sie die Erbschaft angenommen? (wenn nicht ausgeschlagen, gilt die Erbschaft als angenommen):

.....
l) Haben Ihre Miterben von dem Erbfall Kenntnis erhalten?

.....
Haben diese die Erbschaft angenommen? (gilt als angenommen, wenn nicht ausgeschlagen):

.....
m) Wird ein gemeinschaftlicher Erbschein für alle Erben oder nur ein Teilerbschein für den Antragsteller beantragt?

.....
n) Folgende Urkunden und Unterlagen (siehe Abschnitt I – Seiten 1/2) füge ich bei: (Bitte auf separater Seite auflisten)

o) Folgende Urkunden und Unterlagen (siehe Abschnitt I) werde ich dem Nachlassgericht noch nachreichen: (Bitte auf separater Seite auflisten)

p) Folgende Urkunden kann ich nicht beschaffen (auch Gründe angeben): (Bitte auf separater Seite auflisten)

q) **Die Erbscheinsverhandlung soll nach Möglichkeit in deutscher Sprache geführt werden. Haben Sie ausreichende deutsche Sprachkenntnisse?**

.....
.....
14.

.....
(Unterschrift des Antragstellers oder seines hiesigen Bevollmächtigten)